



Der forsche Auftritt in Maierhofen täuscht: Auch die „Bayerische Landgans“ ist vom Aussterben bedroht. Fotos: hu

## Bauer und Banker rechnet mit der Kreislaufwirtschaft

**ENTSCHLUSS** Die Meiers haben auf „bio“ umgestellt, um sich von Abhängigkeiten zu verabschieden. Ihre Tiere absolvieren den Maierhofer Klima- und Schönheitstest.

**MAIERHOFEN.** Keine Ahnung, ob besonders hohes Tempo typisch ist für das „Lakenfelder Huhn“ – fürs Gruppenbild sind die adretten schwarz-weißen Vögel jedenfalls zu flink. Aber das wenige Wochen alte Lamperl vom „Coburger Fuchsschaf“ ist ja auch fotogen und lässt sich bereitwillig von Luis (6) in die Höhe nehmen. So einfach sind derlei Fotos nämlich nicht auf dem Hof von Nicole und Stephan Meier: Ihre Tiere leben auf der Weide; neben den Schafen tummeln sich dort auch noch zwei Pinzgauer Rinder und eine Schar Bayerischer Landgänse.

Die ungewohnten Tierrassen lassen vermuten: Ein „normaler“ Bauernhof ist es nicht, den das junge Ehepaar zusammen mit „Seniorchef“ Sepp Meier und den Kindern Laura (12) und Luis in Painten-Maierhofen bewirtschaftet. Als Stephan Meier den Hof 2007 übernahm, war es noch ein typischer kleiner Milchviehbetrieb mit Ackerbau. Von der arbeitsintensiven Milchkühhaltung hat sich der 35-Jährige bald verabschiedet – die hätte er mit der hauptberuflichen Arbeit als Bankkaufmann nicht vereinbaren können.

### Nachhaltigkeit als Auslöser

Etwas länger haben die Meiers gezögert, ihren Hof auf ökologische Produktion umzustellen, nach den Richtlinien des „Bioland“-Verbands. Der Nachhaltigkeitsgedanke gab den Ausschlag, schildert Meier: „Wenn man irgendwo etwas wegnimmt, muss man auch wieder etwas dazugeben – und zwar nicht in Form von Chemie und Kunstdü-



Nicole und Stephan Meier mit Luis und dem jüngsten „Coburger Fuchsschaf“

ger, sondern ‚biologisch‘ und im Rahmen der Fruchtfolge.“

Er sieht das ökologisch, aber ebenso ökonomisch. Ein „Lehrjahr“ war für ihn 2009, als es ihm das Gros der Ernte im wahrsten Sinne „verhagelt“ hat. „Du gehst aus diesen Abhängigkeiten ‚raus“, hat sich der Nebenerwerbs-Landwirt damals vorgenommen und meint damit, die ganzen Produktionsmittel – Saatgut, Dünger, Spritzmittel – zukaufen und die ganze Ernte verkaufen zu müssen. Juli 2009 hat er den Umstellungsvertrag unterschrieben; seit heuer gelten die Erzeugnisse als anerkannte Bioware.

Seit der Umstellung versuchen die Meiers, den 30-Hektar-Betrieb so weit wie möglich im geschlossenen Kreislauf zu bewirtschaften: Den tierischen Nachwuchs züchten sie selbst, das Futter für die Menagerie kommt fast ausschließlich vom eigenen Hof. Für die Vermarktung kommt da natürlich gelegen, dass zum Hof seit jeher

die Gastwirtschaft gehört, die nach dem Hausnamen heißt, nämlich „Zum Prock“. Das Gasthaus „schmeißt“ Nicole Meier (32), die gelernte Köchin, mit Unterstützung der Familie und mit Zutaten vom eigenen Hof und Zukaufen großteils aus Bioproduktion.

### Ohne Hochleistungs-Anspruch

Dass sich auf den Weiden selten gewordene Haustierrassen tummeln, ist „ein bissl Einstellungssache“, erzählt der Banker und Bauer: „Wir schätzen die Qualität der älteren Sachen“; auch als Wohnhaus haben sie sich ein altes Jurahaus im Ort hergerichtet. Bei den alten Tierrassen „gab es ja Gründe, warum die Tiere so gezüchtet wurden“. Dass sie ins heutige Schema der Hochleistungs-Tierproduktion nicht passen, ficht Stephan Meier nicht an. Sein Haupt-Auswahlkriterium ist, dass die Rassen zur Region und ihrem Klima – auf dem Tangrintel ja gerne mal etwas rauer – passen. Aber einen Blick werfen die beiden auch auf das Aussehen der Tiere: „Das optisch Ansprechende muss schon auch sein.“

Als schön geht das Coburger Fuchsschaf allemal durch, das aus einem braungelockten Pelz hervorlugt. Den hat das mittelgebirgstaugliche Tier nicht umsonst: Auch im Januar bei tiefsten Minusgraden kam schon mal ein Lämmchen im Weide-Unterstand unbeschadet auf die Welt. Auf etwa 25 Tiere ist die Zuchtbuch-Herde nun schon angewachsen.

Auch die „Bayerische Landgans“ ist eine alte und vom Aussterben bedrohte Haustierrasse. Mit Mastgänsen, die im Eiltempo ihr Standard-Schlachtgewicht zu erreichen haben, kann der Graugans-ähnliche Vogel nicht mithalten – vermeintlich. Das Gegenteil beweist sich dann in der Bratröhre, weiß Nicole Meier aus Erfahrung.

### „Pinzgauer“ grasen auf der Weide

Den Maierhofer Klima- und Schönheitstest bestanden haben auch zwei Pinzgauer Rinder, die ebenfalls fürs ganzjährige Weideleben geeignet sind. „Die bekommen einen richtigen Winterpelz“, erzählt Meier. Etwa 15 Lakenfelder Hühner, die temperamentvoll über den Hof sausen und vor allem als Eierlieferanten dienen, komplettieren den Tierbestand. Bislang. Denn Stephan Meier hätte gerne auch noch Ziegen. Die muss er allerdings im Familienrat erst noch durchsetzen. (hu)



Wieselflink: der Nachwuchs vom Lakenfelder Huhn

### BESUCH AM HOF

► **Hoffest:** An diesem Sonntag, 2. Oktober, veranstaltet die Familie Meier erstmals ein Hoffest, bei dem das Thema „Alte Haustierrassen“ im Mittelpunkt steht. Es findet von 10 bis 18 Uhr in Maierhofen statt.

► **Programm:** Die Meiers stellen die Tierrassen vor, die sie am Hof halten; im Zwei-Stunden-Takt gibt es Führungen. Außerdem ist ein Imker da, es gibt diverse Bio-Produkte und -Stände sowie ein Kinderprogramm.

► **Kulinarisch** ist in einer Gastwirtschaft natürlich vorgesorgt; dazu gibt es Brot aus dem Holzbackofen und eine Biervorkostung mit dem Riedenburger Brauhaus.

► **Der Eintritt** ist frei. (hu)

## „Da mechst manchmal scho' narrisch wern!“

**BILANZ** 20 Jahre Opposition haben Johanna Werner-Muggendorfers Polit-Lust nicht erstickt – auch dank Kabarett-Therapie.

„In der Reha-Zeit nach meinem Schlaganfall ist mir auch klar geworden, dass Politik ein ganz, ganz großer Teil meines Lebens ist“.

JOHANNA WERNER-MUGGENDORFER

**KELHEIM/NEUSTADT.** Eine Praktikantin im Neustädter Abgeordnetenbüro hat sich die Mühe gemacht und eine Art „Tätigkeitsnachweis“ zusammengefasst, aus Johanna Werner-Muggendorfers 20 Jahren Arbeit als SPD-Landtagsabgeordnete. „2003: Anfrage zur Kinderbetreuung: kein einziger staatlicher Platz für unter Dreijährige in Bayern“ steht da, „Forderung nach einem finanziellen Signal für die Bayerische Zellstoff GmbH Kelheim“ oder „1994 Unterstützung des Kirchenasyls der kurdischen Familie Kocakaya“.

So geht es über zehn Seiten – das lässt erahnen, wie eine von Werner-Muggendorfers Erkenntnissen aus 20 Jahren Oppositionsarbeit zustande kam, nämlich: „Politik heißt: geduldig sein und warten können“. Erkenntnis ja, Umsetzung eher nein: „Geduld entspricht nicht gerade meinem Tempo“, ergänzt sie. Und explodiert in ihrem selbstbewussten Niederbairisch, das schon manchen Landtagsstenografen grübeln ließ: „Da mechst scho manchmal narrisch wern!“, wenn etwa die CSU 20 Jahre brauche, um die SPD-Forderung nach einem kostenlosen Kindergartenjahr auch mal aufzugreifen.

### Gerechtigkeitsempfinden motiviert

In Rage reden kann sich die 61-Jährige, die ihr Gerechtigkeitsempfinden als größtes elterliches Vermächtnis empfindet, wie eh und je. Ob Gleichberechtigung der Frau, Bildung, Wirtschaft

Ein weiterer Nährboden für ihre SPD-Sozialisierung sei das Bemühen um die Demokratie gewesen, erzählt Johanna Werner-Muggendorfer. Nicht nur auf landespolitischer Ebene, etwa mit dem Einsatz für Bürgerentscheide auf kommunaler Ebene. Auch „Feuerwehr“-Aktionen in der Heimat rechnet sie zum Demokratie-Einsatz, etwa den Protest gegen eine in Eining geplante Staustufe, gegen Sparmaßnahmen für Rehas und Kuren oder gegen das wirtschaftliche und das Bildungsgefälle in Niederbayern: „Da muss man sich schon auch auf die Hinterfüß' stellen“, lautet ihre Devise.

### Wahlergebnisse als kalte Duschen

Das freilich hat, wenn es ein bayerischer Sozi tut, bislang eine ähnliche Wirkung wie der Hund, der den Mond anbellt. Das weiß auch die „Rote Johanna“ nur zu gut – nicht umsonst hat sie sich zur Selbsttherapie den SPD-Arbeitskreis „Hohn & Spott“ verordnet, der mit Polit-Kabarett die Landespolitik auf die Schippe nimmt. Freimütig räumt sie mit Blick auf die SPD-Ergebnisse ein, „natürlich ist das furchtbar, wennst arbeitest und rackerst, und zur Belohnung bekommst bei der Wahl einen Kübel Wasser drübergeschüttet“.

Aber solche kalten Duschen schüttern sie und ihre „gute Seele“ im Büro, Ingrid Roithmeier, regelmäßig ab. Und

ANZEIGE

Windows 7

## Dieser Umzug geht EINFACH.

Kostenloser Datentransfer von Ihrem alten Rechner beim Kauf eines neuen Windows® 7-PCs bei expert.\*

Jetzt bei **expert**

\*Kostenloser Datentransfer nur gültig bei Kauf bei einem der teilnehmenden expert-Händler. Mehr Infos unter expert.de

© 2011 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Namen und Produkte anderer Firmen können eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber sein.

Microsoft

und Arbeitsplätze oder Integration: Der Wille, anderen, insbesondere Kindern zu besseren Lebensumständen zu verhelfen, sei ihre Antriebsfeder, sagt die Neustädterin über sich selbst und grenzt dies bewusst ab zu dem „punktuellen Betroffenheits-Engagement“ das aktuell eine „Zeiterscheinung“ sei.

auch der Schlaganfall im Februar 2010 war für Johanna Werner-Muggendorfer zwar eine herbe Ermahnung, dass Politik nicht alles ist. Aber trotzdem habe ihr die Reha-Zeit danach vor allem eines gezeigt: „Dass Politik ein ganz, ganz, ganz großer Teil meines Lebens ist“. (hu)



**Selbsttherapie für Dauer-Oppositionelle: Einen Arbeitskreis „Hohn & Spott“ haben SPD-Landtagsabgeordnete gegründet – Johanna Werner-Muggendorfer hat als Putzfrau Kabarett-Qualitäten bewiesen.** Foto: dpa